



AUFBRUCH

IN DEN OSTEN

RUNDBRIEF

***Liebe Mitschwestern, Freund:innen, Wohltäter:innen
und Interessierte an unserem Einsatz in Kasachstan!***

Ein paar Informationen aus unserer Welt sollen euch zu Ostern erreichen. Noch hat uns der Winter im Griff, doch es zeigen sich die ersten Anzeichen des Frühlings: Die Tage werden länger, die Sonne scheint fast jeden Tag und wärmt und frisst am Schnee, die Eiszapfen am Haus sind schon herabgedonnert, auf den Wegen ist es teilweise schon nass und matschig/rutschig. Das Leben bricht sich Bahn! Das zu erleben nach fünf Monaten in Weiß ist unglaublich schön, auch wenn es zunehmend mit Schmutz verbunden ist.

Feier zum Frühlingsbeginn

Es ist kasachische Tradition, dass am 21. März dem Winter Ade gesagt wird durch Musik, Singen, Tanzen, Sport (Rangeln) und Essen. Vor dem Kulturhaus sind „Standln“ aufgebaut, die Gebäck und Fleisch (Schaschlik) anbieten. Es riecht nach Grillen.



Weltfrauentag und Fastenzeit

Erst kürzlich haben wir groß gefeiert mit Konzert im Haus der Kultur, mit einem festlichen Essen mit Tanz und Geschenken seitens der Männer unseres Kollektivs - es war der 7. März, der Tag vor dem Weltfrauentag, an dem hier schulfrei ist. Von den Kindergartenkindern angefangen gratulierten die Jungen den Mädchen, die in Festtagskleidung in den Kindergarten bzw. zur Schule kamen. Auch P. Leo in Abwesenheit (per Videoschaltung aus Österreich), vertreten durch P. Hans-Peter, hat die Frauen – sowohl im Schulkollektiv als auch in der Kirche mit je einer Rose beschenkt. Die Frage, wie es den Frauen

sonst geht, steht dabei nicht zur Debatte. Sie sind es ja, die Familie, Haushalt und Beruf unter einen Hut bringen müssen.

In diesem Jahr haben wir gleich drei „Fastenzeiten“. Jede hier vertretene Religionsgemeinschaft begeht diese Zeit: wir als Katholiken seit 14. Februar, die Muslime (Ramadan) seit 10. März und die prawoslawischen Christen seit 18. März, wobei das Fastenprogramm sehr unterschiedlich ist.



Aus der Schule

Zweimal hatten wir in diesem Jahr „Kälteferien“, eine Woche im Dezember und eine Woche im Februar: - 32° und mehr machten dies notwendig. Doch war dies weder zur Freude der Kinder noch der Lehrer:innen, weil der Unterricht laut Stundenplan online über Zoom gehalten werden musste. Wie schwierig das für die Familien ist, kann man sich vorstellen - wenn das Internet nicht wirklich funktioniert bzw. mehrere Kinder in einer Familie und die Eltern berufstätig sind. Meines Erachtens ist dies eine eher verlorene Zeit.

In der Schule laufen derzeit Olympiaden in nahezu allen Fächern. Sie spielen im Schul-Ranking eine große Rolle. Teilweise konnten diese Wettbewerbe zwar online durchgeführt werden, aber die Schüler:innen fehlen in dieser Zeit im Unterricht. Zum Beispiel hatte ein guter Schüler der 10. Klasse Sportwettbewerbe an zwei Tagen und diverse Olympiaden an den übrigen Tagen der Woche. In einer kleinen Schule wie unserer mit ca. 180 Schülerinnen und Schülern sind fast immer dieselben gefragt.



Auch die DSD 1-Prüfung (Deutsches Sprachdiplom auf dem Niveau A2/B1), deren Ergebnisse wir aber erst im Sommer erhalten, wurde im März abgehalten. Von unserem



Fachschaftsberater in Almaty wurden wir auch über das Ergebnis von DSD 2 benachrichtigt: Von den vier Angetretenen haben dieses Mal leider nur zwei bestanden, eine mit dem Niveau B2 und eine mit C1. Letztere ist sogar die BESTE unter allen Prüflingen Kasachstans, was uns natürlich sehr freut.

Besuch aus Österreich und Deutschland

Im Februar hatten wir Besuch aus Österreich und Deutschland. Ein frohes und sehr herzliches Wiedersehen gab es mit Karoline Pich, die 2022/23 als Lehrerin für Deutsch bei uns war, und dem Ehepaar Rita und Hannes Gebendorfer aus Berlin. Sie waren und sind es, die Gasteltern für die 10. Klassen während ihres Deutschland-Aufenthalts



organisieren. Trotz einiger Hindernisse wegen eines Schneesturms und der Kälte sind sie gut gelandet und nach 10 Tagen und vielen schönen Begegnungen wieder weggefahren.

Auch der Generalobere der SJM, P. Paul Schindele, war Ende Jänner zu Besuch bei seinen Mitbrüdern und in der Schule, wo er

bei einer Tschaititje den Lehrer:innen und Mitarbeiter:innen für ihren Einsatz mit den Bildern „Schule als Schiff“ und „Lehrer als Aussäer von Samen“ gedankt hat.

Aus der Pfarre

Wie alljährlich wurde die Heilige Nacht zur Weihnacht mit einem Spiel der Schüler:innen eingeleitet. Die Pfarrmitglieder aus Sagradowka und Sowjetskoe wurden abgeholt, um auch die Mette mitfeiern zu können. Der Weihnachtstag bekam eine eigene Note, da nach der Festmesse anstelle der geplanten Tschaititje das Begräbnis von Baba Irma, einer – so lange sie konnte – treuen Messbesucherin, stattfand.

Die Haussegnungen fanden nach dem 1. Jänner statt. In Tonkoschurówka war dies ein kurzer Nachmittag, da nur noch 15 Häuser bewohnt sind. P. Gabriel und ich mussten uns aber auch wegen der Schnee- und Windsituation beeilen, da wir nicht in einer Schneeweiche steckenbleiben wollten. Der Weg nach Tonko wird auch nicht mehr regelmäßig geräumt, sodass auch an Sonntagen vielfach keine Messe in Tonko stattfinden kann und die kleine Schar in Sagradowka im Kontor der Sowchosa feiert, wo ein kleiner Raum zur Verfügung steht.

Jetzt in der Fastenzeit wird freitags (15 Uhr) und sonntags vor der hl. Messe der Kreuzweg gebetet, und P. Hans-Peter schickt täglich eine Lesung aus dem AT an die Pfarrmitglieder, die ein Smartphone besitzen. Zugleich werden alle gebeten, ein „Fastenopfer“ für das Kinder-Missionswerk zu geben.

Einige Kinder aus unserer Pfarre waren auch beim Treffen der Jugend zwischen 10 und 15 Jahren in Kokschetau. Mehr als 80 Kinder ließen sich begeistern von den Vorträgen, Katechesen, die u.a. auch bereits P. Gabriel hielt, von Liedern und szenischen Umsetzungen.



Von uns Schwestern

Wenn ich im Plural spreche, so lag darin die Hoffnung, dass Sr. Agnes im April zurückkommt und wir wieder zu zweit Gemeinschaft im Leben und Gebet haben. Leider hat die Krankheit Sr. Agnes erneut in Österreich zurückgehalten. Ich bitte alle unsere Freunde und Freundinnen ums Gebet, dass eine gute Lösung für unseren Einsatz hier gefunden wird: eine Mitschwester, ein „guter Geist“... Unser kleiner Gebetsraum Portiunkula soll nicht verwaisten.

Allen, die uns mit Gebet, Freundschaft und finanzieller Unterstützung begleiten, sage ich ein sehr herzliches „VERGELT'S GOTT“.

Bald können wir rufen „Christus ist auferstanden! - Ja, er ist wirklich auferstanden“. Dieser Ruf möge in allen Herzen erklingen und das Vertrauen in Gottes Führung und Begleitung wecken, auch wenn es dunkel ist, der Friede entfernt und manches schier ausweglos scheint.

Gesegnete OSTERZEIT!

Sr. Kunigunde Fürst und Sr. Agnes Mairhofer

Spendenkonto

Verein AUFBRUCH FRANZiskanerinnen von Vöcklabruck
 IBAN: AT 83 1860 0000 1603 2468
 BIC: VKBLAT2L oder
 IBAN: AT89 5400 0000 0070 4833
 BIC: OBLAAT2L

*Ihre Spende ist steuerlich absetzbar - SO 2257
 Bitte geben Sie uns dafür Ihren Namen laut Meldezettel und
 Ihr Geburtsdatum bekannt.*

Kontakt

Uliza Esima Schaikina 10
 150 509 Korneewka, Esilsky Rayon
 Nord-Kasachischer Oblast, Kasachstan
 Tel.: 090061 1611-007-71543-31845
 sr.kunigunde@hotmail.com
 sr.agnes@gmx.at